

Das Punktepolster schmilzt bereits

Handball Trainer Rolf Brack sieht sein Team am Mittwoch gegen Flensburg-Handewitt unter Zugzwang

Von Ulrich Mußler

Nichts war es mit dem zweiten Auswärtssieg der Saison für den HBW Balingen-Weilstetten. Im Bundesligakellerduell bei GWD Minden unterlag das Team von Rolf Brack mit 26:30 (13:15).

»Die Konkurrenz ist stärker denn je«, stöhnte Brack nach der Begegnung. Zwar bleibt Balingen-Weilstetten auf Rang 13, aber der Abstand auf den Relegationsplatz, den derzeit der Wilhelmshavener HV einnimmt, beträgt nur noch vier Punkte. Schon jetzt hat es sich für Minden bezahlt gemacht, seinem Team im Rennen um den Klassenerhalt mit drei Neuzugängen weiter Beine zu machen – die Ostwestfalen kletterten dank des Erfolgs über den HBW auf Rang 15.

So war auch GWD-Trainer Richard Ratka von der Leistung seines neuen Dreigestirns mit Torhüter Sven Erik Medhus, Frank von Behren und Michael Haaß überaus angetan. »Ich weiß nicht, wie das Spiel ausgegangen wäre, wenn wir unsere drei neuen Spieler nicht dabei gehabt hätten«, so



Nichts zu holen gab es für Daniel Brack und Co. in Minden.

Foto: Kienzler

der GWD-Coach. Im Angriff zog der von den Rhein-Neckar-Löwen nach Ostwestfalen gewechselte Spielmacher Michael Haaß die Fäden, setzte besonders Kreisläufer Stephan Just (7 Treffer) immer wieder geschickt in Szene oder stellte selbst seine Torgefahr unter Beweis (6). Von Behren rührte bei seinem ersten Auftritt im

Mindener Trikot seit seinem Wechsel von der SG Flensburg-Handewitt in der 6:0-Deckung den Mörtel an. »Er hat die Abwehr sehr gut zusammengehalten. Uns ist nur ein Tor über den Kreis gelungen«, beschrieb HBW-Trainer Rolf Brack die Defensivqualitäten des Nationalspielers.

Dabei war der HBW-Coach

mit der Angriffsleistung seiner Mannschaft durchaus zufrieden. »Martin Strobel hat auf halbrechts stark gespielt. Die Entscheidung, Cho Chi-Hyo nicht mitgenommen zu haben, war sicher in Ordnung.«

Im Überzahlspiel jedoch brachte der HBW zu wenig zuwege. »In der zweiten Halbzeit haben wir in zwei solchen

Situationen kein Tor gemacht, dafür jedes Mal eins bekommen«, kritisierte der Coach, der sich auch von seiner Deckung wesentlich mehr versprochen hatte. »Uns ist es nicht gelungen, den Gegner zu kontrollieren. In der ersten Halbzeit hatten wir am Kreis große Probleme mit Just, Haaß hat uns im gesamten Spiel und Arne Niemeyer zu Beginn der zweiten Hälfte Probleme bereitet.« Einen kleinen Nachteil hatte Brack auch auf der Torhüterposition ausgemacht. Milos Slaby und Christian Ramota, der von der 15. bis zur 50. Minute im HBW-Gehäuse stand, brachten es auf 14 gehaltene Bälle, Mindens Gespann mit Björn Buhrmester und Medhus hatte vier Parden mehr zu bieten.

Doch allzu viel Zeit, den verlorenen Punkten gegen Minden nachzutruern, bleibt dem HBW nicht. Bereits am Mittwoch empfangen die Schwaben die SG Flensburg-Handewitt in der Sparkassen-Arena (20.15 Uhr). Und dabei sieht sich der Tabellendreizehnte unter Zugzwang. »Wir müssen in den nächsten drei Spielen etwas holen, sonst wird unser Punktepolster auf die Abstiegsplätze schnell zusammengeschmolzen sein.«

Ein Trio stellt HBW-Deckung vor Probleme

Handball Brack-Sieben zieht im Kellerduell bei GWD Minden den Kürzeren

Von Ulrich Mußler

Handball-Bundesligist HBW Balingen-Weilstetten hat zwei Big-Points im Kampf um den Klassenerhalt verpasst. Am Samstag unterlagen die Schwaben im Kellerduell GWD Minden mit 26:30 (13:15).

»Minden hat sich im gesamten Spiel keine Schwächen geleistet und sehr gut abgeschlossen. Außerdem hatten wir in der Abwehr große Probleme mit Stephan Just, Michael Haaß und phasenweise auch mit Niemeyer, egal ob wir nun im 5:1- oder im 3:2:1-System verteidigt haben«, nannte HBW-Trainer Rolf Brack die Gründe für die Niederlage.

Dabei hatten die Gäste zunächst vorgelegt. Ein Treffer

von Stefan Kneer und zwei von Daniel Brack verwandelte Siebenmeter bescherten dem HBW, der ohne den erst am Freitag von der Olympia-Qualifikation in Tokio zurückgekehrten Südkoreaner Cho Chi-Hyo angetreten war, in der vierten Minute eine 3:1-Führung. Doch Minden hatte die passende Antwort. Begünstigt von Zeitstrafen gegen Rock Feliho und Kneer, zog GWD mit einem 5:0-Lauf, an dem sich neben dem starken Kreisläufer Just auch die Neuzugänge Haaß und Frank von Behren beteiligten, schossen sich die Gastgeber mit 6:3 in Front (11.). Fortan verteidigte das Team von Trainer Richard Ratka den Drei-Tore-Vorsprung und überstand auch zwei Unterzahlsituationen ohne

größeren Schaden. Als Martin Strobel den erst am Freitag nach zu GWD gewechselten Keeper Sven Erik Medhus – der Norweger durfte sich gegenüber dem Neu-Balinger Christian Ramota dennoch im Vorteil wägen – zweimal in Folge zum 9:10 (20.) überwand, hatte der HBW wieder Tuchfühlung aufgenommen. Die große Chance zum Ausgleich vergab jedoch Brack, als er beim Stand von 12:11 mit einem Siebenmeter an Medhus scheiterte. Minden legte dank Just wieder und Moritz Schäpsmeier wieder vor und ging mit einer 15:13-Führung in die Pause.

Nach dem Wechsel hieß das Schreckgespenst für die HBW-Deckung Arne Niemeyer. Mit vier Toren binnen neun Minu-

ten sorgte der Halblinke dafür, dass die Grün-Weißen auf 20:16 davonzogen. Eine Strafzeit gegen Haaß nutzten Benjamin Herth per Siebenmeter und Alexander Trost, um auf 18:20 (41.) zu verkürzen. Minden aber hielt die Schwaben weiter auf Distanz, und spätestens nachdem Andreas Simon zum 28:23 (55.) getroffen hatte, war die Partie gelaufen.

HBW Balingen-Weilstetten: Slaby, Ramota; Kneer (5), Lobedank (2), Herth (3/3), Sauer, Feliho, Ettwein, W. Strobel, Trost (5), M. Strobel (4), Brack (6/3), Bürkle (1), Ilitsch.

GWD Minden: Medhus, Buhrmester; Niemeyer (5), Henriksson, Kunisch, Buschmann (4), Haaß (6), Simon (3), Just (7), Schäpsmeier (4), Jonsson, Cehajic, von Behren (1).